

Friederike Helene Unger an August Wilhelm von Schlegel

Berlin, 17.09.1805

<i>Empfangsort</i>	Coppet
<i>Handschriften-Datengeber</i>	Dresden, Sächsische Landesbibliothek - Staats- und Universitätsbibliothek
<i>Signatur</i>	Mscr.Dresd.App.2712,B,IV,e,5
<i>Blatt-/Seitenzahl</i>	4 S. auf Doppelbl., hs. m. U.
<i>Format</i>	18,4 x 11,7 cm
<i>Bibliographische Angabe</i>	Krisenjahre der Frühromantik. Briefe aus dem Schlegelkreis. Hg. v. Josef Körner. Bd. 1. Der Texte erste Hälfte. 1791–1808. Bern u.a. ²1969, S. 231–232.
<i>Editionsstatus</i>	Einmal kollationierter Druckvolltext mit Registerauszeichnung
<i>Zitierempfehlung</i>	August Wilhelm Schlegel: Digitale Edition der Korrespondenz [Version-10-20]; https://august-wilhelm-schlegel.de/version-10-20/briefid/96 .

[1] Ich kann Ihnen betheuern mein verehrter Freund, daß der gestrige Empfang Ihres Briefes mit dem Gedicht, seit lange, der erste helle Punkt meiner Existens war. Ungemein habe ich mich gefreut, so von Ihrer Rücksicht, und Ihrem Andenken überzeugt zu werden. Ich habe das Gedicht selbst **sogleich** zur Censur gegeben, und es soll nach Ihrem Wunsche und Anweisung gedruckt werden. Doch werde ich nur eine Ausgabe quart Velin d/n machen. Den[n] mein Freund eine kleine Ausgabe würde vielleicht 2–3 Bogen betragen, und für 2 Groschen verkauft werden. Dazu kann ich A. W. Schlegel nicht hergeben. Ohnfehlbar erscheint es zur Messe, doch kann ich es jezt nicht mehr dem Meßkatalog einverleiben, dazu wär es 3. Wochen früher, schon zu spät gewesen. Dafür daß [2] kein Ungeweihter es früher als nöthig, sehen soll, stehe ich Ihnen mit meinem Wiederwillen, gegen alles litterarische Geträtsch, das izt hier durch litterarische Weiber Cotterien bis zum Eckel gestiegen ist. Seine Erscheinung soll neu und jungfräulich sein. Daraus mache ich mir ein Fest: ich weiß nicht ob **Spalding** schon wieder hier ist; im verneinenden Fall, soll es gewiß nicht in schlechtere Hände gerathen. Ich habe mir den Prof. **Levetzow** dazu ersehen, einen jungen geschikten Mann, der bei der Akademie der B.[ildenden] K[ünste] über die Antike lieset. usw.

In einer Woche vielleicht schon erscheint Fr. Schlegels Taschenbuch (poetisches). Ich denke nicht daß **Rom** in diesem an seinem Orte gewesen wäre, [3] ich denke jedes soll für sich seine Bahn beschreiben: und umschreiben.

Aber jezt mein Freund muß ich vor Ihr Tribunal erscheinen und es darauf ankommen lassen, ob Sie mich hart verklagen wollen. Die Ungewißheit Ihres Auffenthaltes und die Nothwendigkeit den schon vorhandnen Shakespear nicht liegen zu lassen, haben veranlaßt, daß ich den 6. und 1. Theil*) zu drucken habe anfangen lassen. Haben Sie zu erinnern dabei, so bitte ich um recht schnellen **bestimmten** Bescheid. Ich hoffe Sie werden hierin nichts finden, daß Ungers Wittwe, nach der Bahn die sie sich vorschrieb, nicht hätte thun müssen.

Ueber meine litterarische Verbindungen, kann ich Ihnen wenig sagen. Ich halte mich vor der Hand, aus Furcht für [4] Irrwege an der Heerstraße. Das Drückendste dieser Verhältnisse ist allerdings **Woltmann** der nachdem er meinen armen Unger auf das unverantwortlichste gemißbraucht und mich in Ansehung seiner, in eine üble Lage versetzt, nun auch dem armen **Reimer** eine Geißel geworden ist. Sein Hiersein ist ein Fluch für uns geworden.

Frau von **Staël** ist ein höchst seltnes Weib, und eine ehrende Erscheinung in der weiblichen Natur. Sie wird die Musen in Schutz nehmen, wenn der wild blickende Mars sie mit seiner blütigen Mähne verscheucht. Friede sei mit uns allen, und so mit leben Sie wohl mein immer gleich und hoch geehrter Freund. Behalten Sie in freundlichem Andenken

Ihre treu Ergebne

Unger

Berlin d. 17. Sep. 1805.

*) [Zusatz am Blattrand:] beide müssen neu gedruckt werden. Haben Sie dabei zu verfügen so bitte ich um schnelle Nachricht (NB. wegen des 1., der 6. ist bereits gedruckt).

Namen

Levezow, Konrad
Reimer, Georg Andreas
Schlegel, Friedrich von
Shakespeare, William
Spalding, Georg Ludwig
Staël-Holstein, Anne Louise Germaine de
Unger, Johann Friedrich Gottlieb
Woltmann, Karl Ludwig von

Körperschaften

Königliche Akademie der Bildenden Künste und Mechanischen Wissenschaften zu Berlin (1790-1809)
Leipziger Buchmesse

Orte

Berlin
Rom

Werke

Schlegel, August Wilhelm von: Rom. Eine Elegie
Shakespeare, William: Dramatische Werke. Achter Theil. Ü: August Wilhelm von Schlegel (1801)
Shakespeare, William: Dramatische Werke. Dritter Theil. Ü: August Wilhelm von Schlegel (1798)
Shakespeare, William: Dramatische Werke. Erster Theil. Ü: August Wilhelm von Schlegel (1797)
Shakespeare, William: Dramatische Werke. Fünfter Theil. Ü: August Wilhelm von Schlegel (1799)
Shakespeare, William: Dramatische Werke. Sechster Theil. Ü: August Wilhelm von Schlegel (1800)
Shakespeare, William: Dramatische Werke. Siebter Theil. Ü: August Wilhelm von Schlegel (1801)
Shakespeare, William: Dramatische Werke. Vierter Theil. Ü: August Wilhelm von Schlegel (1799)
Shakespeare, William: Dramatische Werke. Zweyter Theil. Ü: August Wilhelm von Schlegel (1797)
Shakespeare, William: Dramatische Werke. Ü: August Wilhelm von Schlegel (1797-1810)

Periodika

Poetisches Taschenbuch für das Jahr 1806. Von Friedrich Schlegel